

Pressemitteilung

Das Energieeffizienz-Gesetz im Fokus: Erfolgreiche Forumsveranstaltung der Julius Gaiser GmbH

Ulm, 22. Oktober 2024 – Die Julius Gaiser GmbH hat im Rahmen ihres GaiserForums eine Informationsveranstaltung zum neuen Energieeffizienz-Gesetz (EnEFG) abgehalten. Die Veranstaltung, die von Harald Kretschmann, Geschäftsführer der Julius Gaiser GmbH, eröffnet wurde, beleuchtete praxisnah die Herausforderungen und Potenziale der neuen gesetzlichen Vorgaben und bot wertvolle Einblicke in die effiziente Nutzung industrieller Abwärme.

Das EnEFG ist im vergangenen Jahr in Deutschland in Kraft getreten und setzt eine EU-Richtlinie zur Senkung des Endenergieverbrauchs um. Es stellt konkrete Anforderungen an Unternehmen mit einem Energieverbrauch über 2,5 GWh pro Jahr, darunter Maßnahmen zur Abwärmenutzung und die Erstellung von Energieeinsparplänen. „Unser Ziel ist es, Unternehmen nicht nur auf die Anforderungen des Gesetzes vorzubereiten, sondern auch die Potenziale aufzuzeigen, die eine effiziente Abwärmenutzung bieten kann“, betonte Kretschmann.

Experten informieren über gesetzliche Vorgaben und Abwärme-Lösungen

Martin Pfränger, Dipl.-Ing. (FH) und Gesamtprojektleiter des Kompetenzzentrums Abwärme der Umwelttechnik BW GmbH, stellte in seinem Vortrag die wesentlichen Aspekte des Energieeffizienz-Gesetzes (EnEFG) vor. Er betonte, dass die Nutzung industrieller Abwärme ein zentraler Baustein zur Erfüllung der neuen gesetzlichen Anforderungen sei. „Abwärme ist nicht nur ein Nebenprodukt, sondern eine wertvolle Energiequelle, die zur Deckung von bis zu 15 % des industriellen Energiebedarfs beitragen kann“, erläuterte Pfränger. Außerdem wies er darauf hin, dass das Potenzial zur Deckung des Wärmebedarfs privater Haushalte in Baden-Württemberg bei etwa 10 % liegt. Pfränger betonte auch die Pflicht zur Nutzung oder Vermeidung von Abwärme, um den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Maßgeschneiderte Lösungen für Abwärmenutzung: Der „Gaiser Abwärme-Check“

Dipl. Ing. (FH) Christian Zeisberger, Bereichsleiter Projektentwicklung der Julius Gaiser GmbH, präsentierte anschließend den „Gaiser Abwärme-Check“. Dieser Ansatz unterstützt Unternehmen bei der Identifizierung und Nutzung ihrer Abwärme-Potenziale und bietet maßgeschneiderte Lösungen, um die Anforderungen des Energieeffizienz-Gesetzes zu erfüllen. „Unser Ziel ist es, Unternehmen nicht nur gesetzeskonform zu machen, sondern ihnen auch zu zeigen, wie sie durch effiziente Abwärmenutzung Kosten sparen können“, erklärte Zeisberger. Er betonte, dass in vielen Betrieben durch die Optimierung der Druckluft-Wärmerückgewinnung oder den Einsatz von Booster-Wärmepumpen deutliche Einsparungen möglich seien. „Oft liegen Potenziale direkt vor der Tür – es gilt nur, sie zu heben“, fügte er hinzu.

Zeisberger erläuterte weiter, dass der Gaiser Abwärme-Check nicht nur bestehende Abwärme-Quellen bewertet, sondern auch Optimierungsmöglichkeiten aufzeigt, etwa durch eine bessere

Regelungstechnik oder den Einsatz moderner Messtechnik zur kontinuierlichen Überwachung der Energieflüsse. Der Check hilft Unternehmen auch, ihre Meldepflichten im Rahmen des EnEg zu erfüllen, indem er den Energieverbrauch analysiert und mögliche Einsparmaßnahmen identifiziert. „Die genaue Analyse und Anpassung von bestehenden Systemen, wie der Druckluft-Wärmerückgewinnung, kann die Effizienz der Anlagen erheblich steigern und den Energieverbrauch nachhaltig reduzieren“, erklärte er. Darüber hinaus sei es durch gezielte Maßnahmen möglich, Förderungen zu erhalten und so die Investitionskosten weiter zu senken.

Praxisnahe Lösungsansätze für die industrielle Abwärmenutzung

Johannes Irmer, Geschäftsführer der Gaiser-Plan GmbH, rundete die Veranstaltung mit einem Vortrag über erfolgreiche Praxisbeispiele ab. Er stellte Referenzprojekte aus der Industrie vor, bei denen die Gaiser-Plan GmbH Abwärme zur Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen nutzte. „Es geht nicht nur darum, bestehende Prozesse zu optimieren, sondern auch die Infrastruktur entsprechend anzupassen, um die Energieeffizienz nachhaltig zu verbessern“, so Irmer. Insbesondere hob er die Bedeutung der Wärme-Kälte-Kopplung hervor, bei der Abwärme sowohl zu Heiz- als auch zu Kühlzwecken verwendet wird. „Die Kopplung von Wärme- und Kälteprozessen, wie wir sie bei einem Kundenprojekt realisiert haben, kann den Energieverbrauch erheblich senken. In einem unserer Projekte konnten wir den Gaseinsatz um bis zu 70 Prozent reduzieren“, berichtete Irmer.

Er erläuterte außerdem, dass insbesondere bei schwankenden Abwärme-Potenzialen intelligente Lösungen gefragt seien, um die Energie möglichst effizient zu nutzen. „Bei stark variierenden Wärmequellen ist es entscheidend, flexible Systeme einzusetzen, die auf unterschiedliche Temperaturniveaus und Lasten reagieren können. Dies kann durch den Einsatz von Pufferspeichern oder Wärmepumpen erreicht werden, die überschüssige Energie speichern und bei Bedarf wieder freisetzen“, erklärte Irmer. Ein weiteres Beispiel für innovative Ansätze sei die Nutzung von Abwärme aus speziellen Prozessen, wie etwa der Abgaskondensation, um zusätzliche Energiegewinne zu erzielen. „Durch die Kombination verschiedener Technologien können wir die Effizienz noch weiter steigern und gleichzeitig die Betriebskosten langfristig senken“, fügte er hinzu.

Finanzielle Unterstützung für mehr Energieeffizienz: Förderprogramme nutzen

Martin Pfränger führte abschließend einen Überblick über die aktuelle Förderlandschaft und Finanzierungsmöglichkeiten im Bereich der Abwärmenutzung durch. Er betonte, dass zahlreiche staatliche Programme Unternehmen bei Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen unterstützen. „Die Inanspruchnahme von Förderprogrammen ist ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes und kann Unternehmen dabei helfen, die Investitionskosten deutlich zu reduzieren“, erläuterte Pfränger. Besonders hob er die Beratungsförderung für Abwärmenutzung in Baden-Württemberg hervor, die Unternehmen bis zu 75 % der Beratungskosten erstattet. Diese Förderung bietet finanzielle Unterstützung sowohl für kleine und mittlere Unternehmen als auch für Großbetriebe. Zusätzlich wies Pfränger auf das Landesprogramm „Klimaschutz Plus“ hin, das nach einer kurzen Pause nun wieder verfügbar ist und Investitionsförderungen bis zu 200.000 Euro für Projekte zur CO₂-Minderung bietet.

Er ergänzte, dass auf Bundesebene ebenfalls diverse Fördermöglichkeiten existieren, darunter das Modul „Energieeffizienz in der Wirtschaft“ (EEW) und die Programme der KfW-Bank, die speziell auf Maßnahmen zur Optimierung von Abwärmenutzung abzielen. „Es gibt auch technologieoffene Programme, die es Unternehmen ermöglichen, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, um ihre Energieeffizienzziele zu erreichen“, erklärte Pfränger. Er ermutigte die Teilnehmer, diese Programme aktiv zu nutzen und verwies darauf, dass die Förderbedingungen kürzlich vereinfacht wurden, um den Zugang zu erleichtern.



Bild (v.l.n.r.): Christian Zeisberger, Martin Pfränger, Johannes Irmeler, Harald Kretschmann
(Foto: PEAK Creative Consulting Studio GmbH)

Netzwerken und fachlicher Austausch im Fokus

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich bei einem Imbiss über die besprochenen Themen auszutauschen und individuelle Fragestellungen zu diskutieren. Die Veranstaltung im GaiserForum bot somit nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch eine Plattform für Networking und den Austausch von Best Practices. Harald Kretschmann zeigte sich erfreut über die hohe Resonanz und das positive Feedback der Teilnehmer. „Wir haben heute gesehen, wie wichtig es ist, gemeinsam über neue Wege der Energieeffizienz zu sprechen und praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Unsere Referenten haben eindrucksvoll gezeigt, dass die Umsetzung des EnEFG nicht nur eine Pflicht, sondern auch eine große Chance für die Industrie darstellt.“

Die Julius Gaiser GmbH bedankt sich bei allen Teilnehmenden und Referenten und freut sich auf die kommenden Veranstaltungen im Rahmen ihrer Forumsreihe.

Kontakt:

Julius Gaiser GmbH
Blaubeurer Str. 86, 89077 Ulm
Tel.: 0731 3987-100
E-Mail: info@gaiser-online.de
Web: www.gaiser-online.de

Über Gaiser

Die Gaiser-Gruppe ist eine mittelständische Unternehmensgruppe mit rund 300 Mitarbeitern. Der Hauptsitz der Firmengruppe befindet sich in Ulm, eine Niederlassung in Heidenheim/Brenz und weitere Tochterunternehmen in Böhmenkirch, Amstetten und Aulendorf. Als regional führendes Unternehmen im Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung, hat sich das Ulmer Traditionsunternehmen Gaiser seit seiner Gründung im Jahr 1928 im süddeutschen Raum weit über die Grenzen von Ulm hinaus bekannt gemacht. Gaiser bietet ökonomische und gleichzeitig ökologische Lösungen rund um Wärme, Kälte, Strom, Klima, Lüftung, Sanitär und Melktechnik.

Pressekontakt

Georg Fink
Marketingverantwortlicher
Julius Gaiser GmbH
Fon 0731 / 3987 -100
georg.fink@gaiser-online.de